
Inhalt

Einleitung. „Schwäche“ oder „Stärke“ als Grundfrage zeitgenössischer Politik	7
<i>Roland Benedikter</i>	
„Schwäche“ als Instrument politischer Selbstbehauptung. Europa und das Politische im 21. Jahrhundert	15
<i>Massimo Cacciari</i>	
Für einen öffentlichen Geist der „Stärke“. Ein Resümée des 19. und 20. Jahrhunderts und eine Vorausschau auf das 21. Jahrhundert – in Italien und in Europa	31
<i>Antonio Giuseppe Balistreri</i>	
Im Spannungsfeld zwischen den Konzepten von „Schwäche“ und „Stärke“: Kollektive Identität zwischen Vergessen und Gedächtnis. Grundlagen für eine „vermittelnde“ Erneuerung des Politischen in der Gegenwart	55
<i>Remo Bodei</i>	
Die zwei Konzepte von „Utopie“ in der Moderne – und die Idee einer Gerechtigkeitskonzeption für die globalisierte Postmoderne	77
<i>Salvatore Veca</i>	
Biopolitik, Immunisierung, Kommunität. Drei Kernbegriffe für ein zeitgemäßes politisches Denken	97
<i>Roberto Esposito</i>	

Gegenwart und Gegenwärtigkeit als politische Ideen. Elemente für eine Neuorientierung des Politischen unter den Bedingungen der Zeit	117
<i>Ugo Perone</i>	
Nachwort. Zwischen „schwachem Staat“ und „starkem Selbst“: Die italienische Erfahrung des Politischen – und ihre Anregung für Europa	147
<i>Roland Benedikter</i>	
Weiterführende Literatur des Herausgebers	179
Die Autoren	181

Italienische Politikphilosophie

Benedikter, R. (Hrsg.)

2016, VI, 177 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-11023-9